Familientherapie-Kurs I 2013

Thema: Gewalt im Familiensystem

U. Davatz

www.ganglion.ch http://schizo.li/

I. Einleitung

Die meisten Morde passieren innerhalb von Beziehungssystemen und die Familie stellt noch immer ein wichtiges Beziehungssystem dar. Warum?

II. Unterschied zwischen Aggression und Gewalt

Aggression

- Aggression wird heutzutage nicht mehr als primärer Trieb angesehen sondern stets als Reaktion auf eine Bedrohung.
- Ein Mensch kann sich bedroht fühlen und mit Aggression reagieren, wenn man ihm sein Liebesobjekt, sei dies der Partner, die Mutter, das Kind, sein Territorium, seine Existenzgrundlage, d.h. seine Stelle oder seine Würde und sein Ansehen wegnimmt.
- Aggression ist ein Stressreflex wie Flucht und Totstellreflex.
  Aggression geschieht spontan, reflexartig.

Gewalt

- Von Gewalt spricht man, wenn Menschen, die innerhalb einer Beziehung in einer höheren Machtstellung stehen, sei dies durch die Hierarchie der Position oder einfach durch die körperliche Stärke wie z.B. zwischen Mann und Frau, und diese Machtposition missbrauchen um ihre Aggression auszuleben. Menschen in Führungspositionen verwechseln oft Autorität mit Gewalt, d.h. sie erlauben sich ihre Führungsposition für das Ausagieren ihrer Aggressionen zu missbrauchen, was im strikten Sinne eine Gewalttat ist.
  Gewalt ist immer berechnend.

https://adhs.expert

III. Wie entsteht Gewalt im Familiensystem?

- Ein Familiensystem zeichnet sich aus durch mehr oder weniger enge und langandauernde Beziehungen.
- Innerhalb solcher Beziehungen lernt man den Menschen mit all seinen Schwächen und Stärken relativ gut kennen.
- Man lässt den anderen Menschen auch relativ nah an sich heran innerhalb einer Vertrauensbeziehung.
- Eine solche Beziehungskonstellation bringt mit sich, dass im Augenblick eines Interessenskonfliktes, eines Machtkampfes, der Stärkere die Schwächen des anderen ausnutzt und gewalttätig wird.
- Die Gewalttat kann jedoch nicht nur in Form von körperlicher Gewalt verübt werden, sie kann auch aus verbaler Gewalt bestehen, die zu einer starken Beschämung des Gegenübers führt.
- Männer verüben häufiger körperliche oder mechanisch-technische Gewalt, Frauen eher verbale Gewalt.

IV. Gewalt innerhalb von Beziehungspaaren

- Eltern können ihren Kindern gegenüber gewalttätig sein in Form von körperlicher Gewalt mit Schlagen, Freiheitsentzug und ähnlichen Verhaltensweisen. Sie können aber auch verbal gewalttätig sein über disqualifizieren, beschämen, lächerlich machen in eine Schuld- oder Loyalitätsfalle hineintreiben.
- Elterliche Gewalttaten gegenüber den Kindern können bei diesen Kindern im Erwachsenenalter wieder zu Gewalttaten führen im Sinne des Opfer-Täter-Verhaltens.
- Gewalt in der Partnerschaft entsteht meist durch eine starke Abhängigkeitsbeziehung, die sich nicht eingestanden wird.
- Es handelt sich dann meistens um eine richtende Gewalt, d.h. das Rechtsempfinden wird für die Legitimation der Gewalttat zu Hilfe genommen.

https://adhs.expert

Beispiel:
Ein Ehemann, welcher von seiner Frau betrogen wird mit einem Liebhaber, fühlt sich aus seiner Kränkung heraus dazu berechtigt, den Liebhaber und seine Frau umzubringen als Rache.

- Gewalt eines Kindes gegenüber seiner Eltern: Fühlt sich ein Teenager in seiner Persönlichkeitsentwicklung derart eingeschränkt von seinen Eltern, kann er aus seinem Überlebenstrieb heraus, seinem Freiheitsinstinkt heraus den Eltern gegenüber zu Gewalttaten greifen (Vater-Mord oder Mutter-Mord).
- Gewalt unter Geschwistern entsteht meistens, wenn die Eltern unter ihren Kindern Zwietracht sähen durch eine ungerechte Behandlung der Kinder. Sie tun dies meistens, weil sie eines der Kinder vermehrt für sich selbst und ihre Defizite benötigen.

V. Systemtherapeutischer Umgang mit Gewalt im Familien-System

- Gewalt darf nicht a priori moralisch verurteilt werden sondern es muss stets die Ursache, d.h. die Verletzung, die zur aggressiven Verteidigung der eigenen Existenz geführt hat, heraus gearbeitet werden.
- Erst wenn der Prozess der Interaktion genauer verstanden werden kann, darf nach einer gewaltfreien Problemlösung gesucht werden.
- Reine Unterdrückung der Aggressionen fördert nur neue Gewalttätigkeit.
- Wichtig dabei ist stets, die hinter der Gewalt liegenden Verletzungen herauszuarbeiten.
- Bei Männern ist es oft schwieriger an die Verletzungen heranzukommen, aber im Sinne der Gewaltprävention umso wichtiger.
- Innerhalb der Familienstrukturen müssen die natürlichen Hierarchien und Systemgrenzen hergestellt werden; Elternebene, Geschwisterreihe, Grosselternrolle durch entsprechende Anweisungen

U. Davatz / 22. Juli 2013

https://adhs.expert